



München, den 9. Mai 2016

Pressemitteilung

Mehr Mut zur Stadtgestaltung am Altstadttring im Dialog mit den Anrainern

Bei einem Anrainer-Treffen des Münchner Forums und des Bezirksausschusses Maxvorstadt am 2. Mai 2016 riefen die Anrainer des Oskar-von-Miller-Rings und der östlichen Gabelsbergerstraße die Stadt auf, im Rahmen des Tunnelumbaus die große Chance zu nutzen, den Stadtraum als „Entree zum Kunstareal“ aufzuwerten und die Maxvorstadt enger an die Altstadt anzubinden. Die Stadt möge den Umbau des Altstadttringtunnels zügig umsetzen, die Oberflächengestaltung aber nochmals überdenken. Die Gestaltung der Wege und Plätze im Stadtraum verdient ein weit stärkeres Gewicht!

Im Sommer will das Baureferat der LH München dem Stadtrat die Projektplanung zur Umgestaltung des Altstadttrings Nordwest zur Genehmigung vorlegen. Die Teilnehmer kritisieren die bisher wenig ambitionierten Pläne zur Oberflächengestaltung. Sie regen an, den fälligen Beschluss zur sicherheitstechnischen Nachrüstung von der Oberflächenplanung abzukoppeln. Der Tunnelumbau müsse zügig beginnen. Parallel dazu sollte aber die Oberflächengestaltung noch einmal überarbeitet werden. Denn die Entwicklung im angrenzenden Kunstareal hat seit 2013 eine neue Situation ergeben.

Das Kunstareal soll, so Guido Redlich von der Stiftung Pinakothek der Moderne, eine Plattform („Agora“) des kulturellen und gesellschaftlichen Dialogs werden. Dazu müssen die Besucher das Areal zuerst finden (Wegeführung), dann sich darin zurechtfinden (Orientierungssystem) und schließlich sich dort aufhalten wollen (Aufenthaltsqualität). Wichtig sind dazu, so Martin Fürstenberg vom Münchner Forum, die Ausweitung der Straßenübergänge und attraktive Wegeführungen unter Einschluss der ruhigen Innenhöfe und Passagen. Statt straßenbegleitendem Grün, wie es die derzeitigen Pläne des Baureferats vorsehen, sind beiderseits des Altstadttrings und der Gabelsbergerstraße eine Abfolge attraktiver Wege und Plätze möglich, zum Gehen, Sehen und Verweilen. Zwischen Landesbank und St.-Markus-Kirche sollte ein kleiner oder großer Markusplatz entstehen, ähnlich dem öffentlichen Raum zwischen Lenbachhaus und Propyläen. Die räumliche Gestaltung werde, so Pfarrer Olaf Stegmann, die Bedeutung der Markuskirche als Orientierungspunkt auf dem Weg ins Kunstareal sowie die Kirche als „Freiraum“ für Begegnungen mit Gesellschaft und Kultur sichtbar machen.

Das Münchner Forum will nun mit einigen Anrainern und dem Bezirksausschuss klären, mit welchem Verfahren sich die Rahmenbedingungen und Potenziale der Oberflächengestaltung zügig ermitteln und darstellen lassen. Denkbar ist ein Workshop, Seminar oder Gestaltungswettbewerb für die Freiflächen um den Oskar-von-Miller-Ring und die östliche Gabelsbergerstraße. Ein neues

Nachdenken dürfe die Gesamtmaßnahme am Altstadtring Nordwest keinesfalls verzögern. Es geht hier um eine zeitlich begrenzte Gelegenheit, den Stadtraum als „Entree zum Kunstareal“ aufzuwerten und die Maxvorstadt enger mit der Altstadt zu verknüpfen.

Gelingen kann dies nur im *Dialog mit den Bürgern* und mit der Verwaltung. Klaus Bäumler, stellvertretender Vorsitzender des Programmausschusses im Münchner Forum, erinnerte an den Umbau des Altstadtrings Nordost und die Freiflächengestaltung vor der Bayerischen Staatskanzlei, die letztlich *mit* dem Baureferat gelungen sind. „Das muss auch jetzt möglich sein.“

Kontakt:

Herr Martin Fürstenberg, Leitung des Arbeitskreises Maxvorstadt/Kunstareal im Münchner Forum e.V., Tel. 089/34 91 91

Herr Christian Krimpmann, Vorsitzender des Bezirksausschusses Maxvorstadt, Tel. 0171/78 36 557

Impressum:

Münchner Forum, Schellingstraße 65, 80799 München, Tel. 089/282076

Email: info@muenchner-forum.de